**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 40

**Artikel:** Aus der Welt der Kleinen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-458553

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Aus der Welt der Kleinen

Die Schulkinder sollen Aleidungsstüde nennen, die von Menschen getragen werden: Weste, Hose, Rock usw. "Und für die Hände," fragt der Lehrer, "was gibt es da?" "Die Hosentaschen, Herr Lehrer."

- In der Silvesternacht erwacht der kleine Friz und als man ihm sagt, das neue Jahr sei da, wollte er zum Fenster hinausschauen, es zu sehen. Nachher meinte er jedoch enttäuscht: "Ich glaube, es ist noch das alte, es sieht noch gerade so aus."
- Hans stolziert in seinen ersten Hosen herum und jubelt: "Jetzt bin ich ein Hosenträger!"
- Kurt, sieben Jahre alt, sagt: "Mit den Bögeln bin ich sertig, die legen die Eier und brüten sie aus, das habe ich selbst gesehen, beim Menschen bringt der Storch die Kinder, nur mit dem Pferd bin ich mir noch im Unsklaren!"
- In einem Märchen heißt es: Die Königin lag im Wochenbett. "Ach," sagte Hanni, "das muß köstlich sein, wochenbett und ein Sonntagsbett zu haken."
- Ein Junge sieht, wie eine Nesgerin ein Kind nährt. "Du Mutti," sagt er, "das Baby hat's gut, das bestemmt Schokolade."
- Aennchen muß fich übergeben. Da kommt das kleine Schwesterchen zur Mutter gelausen und rust: "Ma= ma, komm schnell, Aennchen kocht über!"
- Abolf lernt lateinische Bokablen und geht mit der Grammatik in der Hand im Zimmer auf und ab. Er sagt laut vor sich hin: "pu-ella, das Mädehen, pu-ella, das Mädehen." Seine Schwester Ella glaubt, er will sie hänsseln, ergreift ein anderes Buch und ebenfalls auf und ab marschierend, desklamiert sie: "pu-Adolf, der Junge, pu-Adolf, der Junge."
- Die Lehrerin der untersten Klasse einer höheren Mädchenschule wird von ihren Schülerinnen sehr geliebt. Einsmal erhält sie von einem der Mädchen ein selbstversertigtes Strumpsband mit folgenden Bersen eigener Mache:

Binde dieses Bändchen, Jeden Morgen früh, Mit dein zartes Händchen Um dein weißes Knie!

- Eva hofft zu Ostern versetzt zu werden und schreibt an ihre fern weissenden Eltern: "Ich hoffe, euch zu Ostern durch ein freudiges Ereignis überraschen zu können."
- Die Schulfinder follen gegensfähliche Abjektive nennen, 3. B. klein und groß, die und dünn, lang und breit. "Aun," jagt der Lehrer, "wer weiß den Gegensat von "frei"?" Klein Lieschen steht schücktern auf: "Beseht, Herr Lehrer."

# 3'Bärn

(Altweibersommer)

Sonne sucht jeht nachzuholen Was im Sommer sie verpaßt, Weiße Spinnwebfäden flattern Silbrig in dem Sonnenglast. Und die jungen Damen holen Aus den Kästen rasch herbei, Was sie dort begraben mußten Einst — im regenseuchten Mai.

Beiße Kleidchen, blaue Schärpen Leuchten durch die Lauben hell, Kote Seidenjumper flimmern In den Sonnenstrahlen grell. Glatte Seidenstrümpfe schmiegen Weich sich an manch hübsches Bein: Zaubern junges Frühlingsahnen In den alten Serbst hinein.

Doch auch reife Frauen tragen Stoffe mädchenhaft und zart, Ueppig reife Formen quellen Aus Kostümen sehr apart. Augenblige viel verheißend Bligen hin und bligen her; Herbst ist Zeitpunkt der Ersüllung Und für alles gibt's Gewähr.

Alles ungestillte Sehnen Heiß im Frauenherzen brennt: Fahr und Frau sind in dem Alter, Das man als gefährlich kennt. Was an Schönheit noch vorhanden Beut jeht gütigst die Ratur: Und "Altweibersommer" spötteln "Abgelebte" Herren nur.

# Zeppelin!

Und wieder sprang jeder Bom Arbeitstisch,
Zu sehen den silbernen Riesensisch,
Das Ungeheuer,
Das sliegende Tier Im wolkenberdunkelten Luftrevier — —

Der Kaufherr, der Lehrling, Das Schulkind, der Greis, Die Köchin (sie gab Ihren Braten preis), Die Magd und die Dame, Der stumpseste Mann — Die Autos selbst hielten Den Atem an —

Sie sahen die Konkurrenz In der Luft — Kein Wort des Hasses Ward ausgepufft Beim Anblick des Baby's, Bom Gase genährt — Auch sie begrüßten Das Aethergefährt.

Ein brausender Jubel,
So herzlich und frisch,
Umtoste des Bodensee's
Silbersisch!
Man nahm ihn als Zeichen,
Daß endlich die Zeit
Sich erneuert, begrabend
Den Bölkerstreit!

## Vom Tage

Nach den letzten Mitteilungen soll der Amerika-Zeppelin Bern nicht berührt haben, um keinen Durchzug in die Bureauräume der eidgenössischen Berwaltungen zu bringen, da man dort Spuren von Anzeichen über eine Altersversicherung bevbachtet haben will. Diese ausgesuchte Hössischen durchsierall dort, wo der Zeppelin durchsuhr, als geradezu rührend empfunden.

- Die Zivildienstpflicht wäre vom Bundesrate bekanntlich fast einstimmig angenommen worden, wenn sie nicht verworsen worden wäre. Der Verwurf geschah aber eigentlich nur aus dem Grunde, weil der Bundesrat selber fast seinen ganzen Dienst in Zivil machen muß und sich nur ab und zu eine Parade gönnen darf (bei Königsbesuchen usw.). Zudem wäre eine Parade von Zivildienstsichen von Zivildienstsichen auf jeden Fall nicht massestätisch.
- Infolge Obstüberfluß finden seit längerer Zeit Schnapsverhandlungen zwischen der eidg. Alkoholverwastung und den Schnaps- und Spritsabrikationsfirmen statt, um dem Volke von diesem Ueberfluß so viel und so dünn und so teuer wie möglich zukommen zu lassen. Als ein wahres Slück kannes betrachtet werden, daß wenigstens die Kartoffel eine Einsicht in dieser brönzlichen Lage hatte und sich entsprechend zurückfält.
- Der Umban des Hotel Bernershof in Bern zu einem Verwaltungssgebände des eidg. Finanzdepartements hat den bewilligten Aredit um über 400,000 Fr. überschritten. Wie kann man aber auch einem Finanzdepartement überhaupt einen Aredit bewilligen, der eigentlich erst wieder einen Aredit vom Finanzdepartement zur Boraussehung hat und dessen Aredit sowieso schon lange bei weitem überschritten ist! Es ist darum mit Sicherheit zu erwarten, daß der Umban des eidgen. Finanzdepartements zum Hotel Bernerhof wieder in den Bordergrund tritt.

#### Ein aktuelles Rätsel

Mit B hab ich der Beine vier, Mit Z serviere ich das Bier, Mit M bin ich ein hohes Tier. Auflösung: I Uns

### Scherzfrage

Was ist der Unterschied zwischen einem Silberfünffrankenstück und einer Hunderternote?

Antwort: 95 Franken.

M. A.

# Restaurant HABIS~ROYAL

Zürich

Spezialitätenküche